

## Zwischentöne

---

Montag bis Freitag, 9.45 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

**09. bis 13. August 2021 - Von Liedern, die zu Herzen gehen**

**Von Andrea Kruckemeyer, Pastorin in Osnabrück**

Die Bibel ist voller Musik, voller Lieder. Sie bringen das zur Sprache, was Worte allein nicht vermögen. Pastorin Andrea Kruckemeyer stellt ihre Lieblingslieder aus der Bibel bei den Zwischentönen vor.



**Andrea Kruckemeyer**

Redaktion: Oliver Vorwald

Evangelische Kirche im NDR  
Redaktion Hannover  
Knochenhauerstr. 38-40  
30159 Hannover  
Tel. (0511) 32 76 21  
[www.ndr.de/kirche](http://www.ndr.de/kirche)

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

### **Montag, 09.08.2021 - Miriam (2. Mose 15, 20.21)**

Berühmte Lieder aus der Bibel. Eines stammt von Miriam. Miriam holt tief Luft. Endlich frei! Gerettet. Gott sei Dank! Sie nimmt die Pauke in die Hand. Trommelt, tanzt, singt. Alles gleichzeitig. Mit Herzen, Mund und Händen. Miriam singt am Ufer des Meeres. Noch einmal blickt sie zurück. Zum anderen Ufer. Noch einmal blickt sie in ihre Vergangenheit. Viel zu lange hat sie in Sklaverei gelebt. Ihr Volk Israel wurde in Ägypten unterdrückt, so viele Jahre. Viel zu lang war die Zeit der Knechtschaft. Ihr Bruder Mose war es, der nicht länger seine Knie beugen wollte und aufstand, der es nicht mehr ertrug, Israel leiden zu sehen. Von Gott erhielt er den Auftrag, sein Volk aus Ägypten zu führen. Ein langer steiniger Weg. Der Zug durch das Meer. Und dann, endlich die Freiheit.

Endlich wieder Hoffnung und Zukunft. Alle Last der vergangenen Tage und Wochen fällt von ihr ab. Miriam jubelt, sie tanzt und singt: "Singt dem Herrn. Ross und Reiter hat er ins Meer gestürzt." Es ist wunderbar. Alles hinter sich zu lassen, neu beginnen zu können. Miriam atmet tief durch. Sie sieht in den Himmel. Die Sonne schickt ihre Strahlen zur Erde. Es ist, als würde Gott ihr einen Gruß schicken. Und Miriam schickt einen Gruß zurück. Sie weiß: Letztendlich ist es der Glaube gewesen, der sie durch all die schweren Zeiten hindurch getragen hatte.

### **Dienstag, 10.08.2021 - Saul (1. Samuel 16)**

Er ist jung, er ist schön, er ist erfolgreich. Sein Name: Saul. Saul wird von Gott berufen. Er nimmt das Geschick der Stämme Israels in seine Hand, will ihnen ein guter König sein. Die Menschen feiern ihn. Doch irgendwann ändert sich die Situation, so erzählt die Bibel. Plötzlich wird Saul alles zu viel. Er spürt, dass er sich übernommen hat. Die Nacht wird zum Tag, das Grübeln nimmt kein Ende und die Angst vor dem Morgen kriecht aus allen Ritzen des Bettes. Saul leidet und mit ihm seine Umgebung. Auch seine engsten Vertrauten spüren: Ihr König braucht Hilfe. Und Saul weiß, dass es so nicht mehr weitergehen kann. Und er sagt seinen Leuten: "Seht euch um nach einem Mann, der des Saitenspiels kundig ist, und bringt ihn zu mir."

So kommt David an Sauls Hof. David nimmt die Harfe in die Hand und beginnt zu spielen. Wie Perlen fließen die Töne. Sie breiten sich aus, sie durchfluten den Palast, sie berühren das Herz und die Seele. Auch die Seele Sauls. "So wurde es Saul leichter, und es ward besser mit ihm. Und der böse Geist wich von ihm." Die Klänge der Harfe bringen Hoffnung zum Schwingen. Die Hoffnung, dass nach dunkler Nacht ein neuer Morgen wartet. Musik kann verwundete Seelen heilen. Und überall da, wo die Menschen sich selber und ihre Sorgen vergessen können, überall da ist auch Gott am Werk.

### **Mittwoch, 11.08.2021 - David (Psalm 23)**

David ist Schafhirte, König, Liebhaber und Dichter, erzählt die Bibel. Aus seinem Feder stammen viele berühmte Lieder. In der Bibel steht über Psalm 23: Ein Lied Davids. Und so sehe ich ihn als Hirtenjungen vor mir. Als jüngster Sohn der Familie hat er die Aufgabe, die Schafe seines Vaters zu hüten. In Momenten der Ruhe singt er: "Der Herr ist mein Hirte. Mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. " David wird vom Propheten Samuel zum König gesalbt. Er heiratet und gründet eine Familie. Er bekommt Kinder geschenkt. Ein Leben wie im Bilderbuch.

Doch David lernt auch die dunklen Seiten des Lebens kennen. Er wird schuldig. Vergreift sich an der Frau eines anderen. Menschen, die er liebt, sterben vor ihm. Viel zu früh. Sein Freund Jonathan, sein Sohn Absalom. David geht durch die Hölle. Und wieder stelle ich mir vor, wie er seine Harfe nimmt, die ihm wie ein Strohalm ist, an dem er sich festhalten kann. "Und ob ich wanderte im finsternen Tal fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir. Dein Stecken und Stab trösten mich." Und wie ihm leichter wird ums Herz, weil er spürt. Gott ist da. Was immer auch geschieht. "Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang. Und Ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar."

### **Donnerstag, 12.08.2021 - Das Schöpfungslied (1. Mose 1)**

Das Lied über die Entstehung der Welt. Die Israeliten schreiben es in der Gefangenschaft vor vielen Tausend Jahren. Da leben sie in Babylon. Nebukadnezar, der mächtige König der Babylonier, hat sie in dieses fremde Land verschleppt. In ihren Köpfen herrscht das Chaos. Wie wird es weiter gehen mit uns? Werden wir unsere Heimat noch einmal wieder sehen? Die Israeliten haben viel Zeit. Sie denken nach. Über Gott und die Welt. Wie entstand die Welt? Wer hat alles so weise geordnet? Und dann singen sie ein Lied. Das Lied der Schöpfung. Es wurde in hebräischer Sprache gedichtet und klingt so: Bereschit bara elohim et haschamajim ve et ha-aretz. Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und die Erde war wüst und leer. Doch Gott ordnet das Chaos.

Er sprach, es werde Licht - und es ward Licht. In sechs Tagen schafft Gott die Welt. Tag und Nacht, Sonne, Mond und Sterne, Land und Meer, Tiere und zuletzt den Menschen. Und nach dem 6. Tag besieht Gott noch einmal seine Schöpfung von allen Seiten, wie ein Künstler, der sein Kunstwerk begutachtet. Sein Fazit: Und siehe, es war alles sehr gut. So singen die Menschen in Babylon ein Lied über Gott, der das Dunkel erhellt. Sie haben ihr Lied mitgenommen, als sie wieder in ihre Heimat zurückkehren durften. Ein Lied über unsere Welt, die es zu bebauen und zu bewahren gilt.

### **Freitag, 13.08.2021 - Maria (Lukas 1, 46-56)**

Berühmte Lieder aus der Bibel. Eines stammt von Maria. Sie ist jung, sie ist verlobt. Und sie ist schwanger. Eine Katastrophe. Denn das Kind ist nicht von Joseph. Aber ob der bei ihr bleiben wird, ist völlig ungewiss. Maria packt ein paar Sachen und macht sich auf den Weg. Sie will Elisabeth besuchen, eine Verwandte. Elisabeth spricht ihr Mut zu. Du schaffst das. Mit Gottes Hilfe. Maria erinnert sich. Das hatte ihr auch schon der Engel gesagt: Du bist von Gott gesegnet. Wenn das wahr ist, denkt sie. Maria spürt, wie in ihr etwas wächst. Das Baby in ihrem Bauch, aber auch eine große Kraft. Und eine unbeschreibliche Vorfreude.

Sie atmet tief durch und beginnt zu singen: "Meine Seele erhebt den Herrn, mein Geist freut sich Gottes, meines Heilandes." Maria besingt Gottes große Taten, die er nicht nur an ihr getan hat, sondern auch an anderen. Sie singt dieses Lied der Hoffnung. "Gott hat große Dinge an mir getan". Und beim Singen spürt sie, dass es wahr ist, was sie singt und dass das Singen sie stark macht. Aber sie rühmt Gott nicht nur. Sie bedrängt ihn auch, sie erinnert ihn an das, was er den Menschen zugesagt hat und was noch aussteht: Heil und Frieden für die Welt. So hat es Gott versprochen. Und Maria nimmt ihn durch ihr Lied beim Wort. Auch gegen den Augenschein.